

Bei der Hofmark-Umgestaltung geht es schon bald in die Ausschreibungsphase

- Sitzung des Marktgemeinderates - Informationen zum Kleinkinderbecken-

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Relativ ungewöhnlich verlief vor wenigen Tagen die November-Sitzung des Marktgemeinderates. Es waren im öffentlichen Teil nur zwei Abstimmungen notwendig. Stattdessen erhielten die Markträte umfassende Informationen über einige Bauprojekte.

Zu Beginn der Sitzung genehmigte der Marktgemeinderat die Niederschriften der letzten Sitzungen des Marktgemeinderates und des Haupt- und Finanzausschusses. Im Anschluss daran wurde die Geheimhaltung der Auftragsvergabe an die Firma Selectric für die FRT-Empfänger zur Ertüchtigung der Sirenenstandorte für die digitale Alarmierung aufgehoben.

Eine in der Öffentlichkeit viel diskutierte Maßnahme ist die Neugestaltung der Hofmark sowie die gesamte Sanierung der Ortsdurchfahrt von Mallersdorf bis zum „Stöttner-Berg“ in Pfaffenberg. Erster Bürgermeister Christian Dobmeier informierte zu diesem Projekt sehr ausführlich über den aktuellen Stand. Vor kurzem fand demnach eine Besprechung mit allen internen und externen Beteiligten statt. Präsent waren nicht nur die Marktverwaltung, sondern auch das Staatliche Bauamt, die Ingenieurbüros Ferstl und MKS sowie die Versorgungsträger Erdgas Südbayern, Bayernwerk, Telekom und auch der Wasserzweckverband Mallersdorf. Dabei wurden die weiteren Schritte festgelegt und auch schon der Bauzeitenplan erarbeitet. Nach Aussage von Bürgermeister Dobmeier soll die Gesamtmaßnahme Ende Januar 2025 durch die Ferstl Ingenieurgesellschaft öffentlich ausgeschrieben werden. Der Förderantrag bei der Regierung von Niederbayern für die Neugestaltung der Hofmark ist noch zu stellen. Der Markt rechnet im Rahmen der Städtebauförderung mit einer staatlichen Zuwendung von 60 Prozent. Als Beginn der Maßnahme hat man den März bzw. Anfang April 2025 ins Auge gefasst. Ende 2025 soll alles fertig sein. Während der Planung wurde auch der Behindertenbeauftragte des VdK beteiligt. Bei der erwähnten Besprechung wurden zudem verschiedene Anregungen, wie z.B. der Wegfall der Pollerlösung und eine Alternativenprüfung für den Platz um den Marienbrunnen erörtert. Auch eine Energiesäule und ein Brunnen mit Trinkwasser sind in die Diskussion mit eingebracht worden.

Einschränkungen nicht auszuschließen.

Bürgermeister Dobmeier räumte ein, dass während der Bauphase Einschränkungen für die Anlieger, die Geschäfte und die Bürgerschaft nicht ausgeschlossen werden können. Die Marktverwaltung und alle an diesem Projekt beteiligten Stellen sind aber bemüht, diese so gering wie möglich zu halten.

Marktgemeinderat (MGR) MdL Tobias Beck fragte nach, welche Straßenlampen in der Hofmark geplant sind. Bürgermeister Dobmeier sagte hierzu, dass die vorhandenen Straßenlampen bleiben

bzw. kurzzeitig entfernt und wieder aufgestellt werden. Bei Bedarf ist auch eine Ergänzung denkbar. MGR Thomas Stadler regte eine Überprüfung der Engstelle auf der Rückseite der Bäckerei Weinzierl direkt gegenüber der Sparkasse an. Der Bürgermeister sicherte eine Prüfung zu

Im Anschluss daran präsentierte der Sitzungsleiter einige Bilder zum Baufortschritt bei der neuen Krankenpflegeschule, wo derzeit im Untergeschoss die Abdicht- und Dämmarbeiten im Gange sind.

Im weiteren Verlauf setzte der Bürgermeister den Marktgemeinderat über die anstehende Umfrage des Zweckverbandes Abfallwirtschaft in Sachen „Wertstoffhof oder Gelbe Tonne“ in Kenntnis. Die Aufforderung zur Teilnahme an der geplanten Abstimmung wird mit dem Abfuhrkalender 2025 an die Haushalte verschickt.

Bei der Aktion „Dein geschenkter Baum“ der ILE Laber, welche inzwischen abgeschlossen ist, wurden 100 Bäume im Marktbereich vergeben.

Aufwertung des Freibades.

Zudem ging Bürgermeister und Vorsitzender Dobmeier auf das Projekt „Inwertsetzung des Kleinkinderbeckens im Freibad“ ein. In der Sitzung des Leader-Entscheidungsgremiums am 6. November wurde dieses Bauvorhaben positiv beurteilt. Jetzt sind für den eigentlichen Förderantrag bis 5. Februar 2025 noch alle erforderlichen Unterlagen vollständig einzureichen. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Kienlein und den Fachplanern. Bei einer abschließenden Zusage stünde bei Leader eine maximale Fördersumme von 250.000 Euro der Nettokosten zur Verfügung.

Beim Punkt „Anregungen“ berichtete MGR Helmut Stumfoll, dass der Verbindungsweg von Westen Richtung Oberlindhart vermutlich durch landwirtschaftliche Fahrzeuge ziemlich verschmutzt wurde und bat um Prüfung einer Reinigung. MGR Christian Schwarzberger fragte nach, ob in der Hochstraße bzw. der näheren Umgebung ein Hundekotbeutelspender aufgestellt werden könnte. MGR Harald Bauer ergänzte diese Wortmeldung mit dem Wunsch um Anbringung eines Abfalleimers bei der Bushaltestelle in der Egerländer Straße. Ortssprecher Sebastian Hornung kam auf die Beschilderung des neuen Radweges von Ascholtshausen nach Steinrain zu sprechen. Ihm wurde die Auskunft gegeben, dass diese demnächst umgesetzt wird. MGR Stumfoll erkundigte sich noch über die Wasseraufbereitung beim neuen Kleinkinderbecken. Das Ingenieurbüro, so die Antwort von Bürgermeister Dobmeier, wird in einer der nächsten Sitzungen diese Thematik näher erläutern.

Ein nichtöffentlicher Teil mit wichtigen Punkten schloss sich an.